

Neue Cerambyciden aus der ehemaligen Sammlung Dr. Itzinger, 2. Teil (Col.)

Von E. Fuchs, Wien

Cerambycinae *Tryphocaria freyi* n. sp.

♀ Kopf, Halsschild, Flügeldecken, Fühler und Beine rotbraun, Unterseite hellbraun; auf jeder Flügeldecke zwei elfenbeinfarbige Flecken, der erste Fleck in der Mitte der Länge, nahe dem Seitenrand, oval, etwas schräg gestellt (das vordere Ende näher der Naht als das hintere Ende), der zweite am Apex, größer als der erste, länglicher, nach vorn zugespitzt, schräg (das hintere Ende näher der Naht als das vordere Ende).

Kopf und Halsschild schütter mit anliegenden, gelblichen Haaren bedeckt, Schildchen dicht gelb pubeszent, Unterseite, vor allem Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend hellgelb behaart; Flügeldecken mit sehr spärlichen, schräg abstehenden hellen Haaren besetzt; an den Enden der ersten Fühlerglieder wenige Härchen; Schenkel und Schienen spärlich pubeszent.

Kopf schmaler als der Prothorax, hinter den Augen eingeschnürt; Stirn mit einer Quervertiefung, fein punktiert, mit einer Mittellängsfurche zwischen den Insertionshöckern der Fühler; Augen grob fazettiert, tief ausgerandet; Wangen äußerst kurz; Kehle quergerieft; Mandibeln stark gekrümmt; Insertionshöcker der Fühler flach; Fühler mit der Mitte des neunten Gliedes die Flügeldecken überragend; das dritte Glied ist ungefähr gleich lang wie das erste, das vierte bis sechste Glied nehmen an Länge etwas ab, das sechste bis zehnte Glied sind gleich lang, das elfte länger als das zehnte; die Glieder sind vom dritten an flach zusammengedrückt, das erste gegen das Ende etwas verdickt, dicht und fein punktiert, das dritte bis sechste am Ende außen und innen mit einem Zahn, das siebente bis zehnte innen am Ende eckig erweitert.

Prothorax etwas breiter als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, vorne und hinten etwas eingeschnürt, in der Mitte der Seiten je ein kurzer, etwas stumpfer Dorn; Scheibe mit fünf Erhabenheiten, die mittlere länglich und glatt, dazwischen unregelmäßig gerunzelt-punktiert, vor der Basis und hinter dem Vorderrand mit einer Querfurche. Schildchen gerundet-dreieckig.

Flügeldecken mehr als fünf mal so lang wie der Prothorax, die Seiten fast parallel, vor dem Ende verengt, die Enden abgestutzt, Randwinkel

und Nahtwinkel mit je einem Dorn, die Dornen stehen weit auseinander; Scheibe der Decken in der vorderen Hälfte sehr grob und dicht punktiert, die Punkte werden von der Mitte ab flacher und kleiner und verschwinden vor dem Apex fast völlig.

Vorderbrustfortsatz nach hinten gerundet-abfallend; Mittelbrustfortsatz etwas breiter, nach hinten etwas verschmälert, vorn geneigt, hinten tief ausgeschnitten; Abdomen mikropunktuliert, das fünfte Segment hinten gerade abgeschnitten; Schenkel und Schienen mikropunktuliert; das erste Glied der Hintertarsen gleich lang wie das zweite und dritte zusammengekommen.

Die Farbe der Paratype ist etwas dunkler rotbraun, der vordere elfenbeinfarbige Fleck auf den Flügeldecken ist größer (fast so groß wie der hintere Fleck), mehr schräg gestellt und unregelmäßig geformt.

Länge: 26–33 mm.

Holotypus ♀: Arfak Gebirge, Niederl. Neu Guinea (Museum Frey); Paratypus ♀: Mt. Goliath, Zentral Niederl. Neu Guinea.

Verwandt mit *T. montana* Gress. Unterscheidet sich von dieser Art durch die kürzeren Flügeldecken, die anders ausgebildeten Enden, sowie die Punktierung derselben und durch die Zeichnung.

Lamiinae

Acanthoderes (*Psapharochrus*) *flavitarsis* n. sp.

(*A. bahiae* Itz. in lit.) Schwarz, schwarz und hellbraun fleckig pubeszent; Stirn dicht hellbraun behaart; Augen schmal hellbraun umgrenzt, am Scheitel zwei schwarze Fleckchen nebeneinander; das erste Fühlerglied in der Mitte, sowie das dritte Glied an der äußersten Basis und in der Mitte undeutlich hell geringelt, das vierte bis elfte Glied auf der Basalhälfte hell und auf der Endhälfte schwarz behaart; Halsschild schwarz und hellbraun gefleckt, das hellbraune Toment dominiert an den Seiten und auf den vertieften Stellen; Schildchen schwarz, seine Basis undeutlich gelb; auf jeder Flügeldecke drei schwarze gegen die Naht fallende, stark gewellte Binden, die die Naht fast erreichen und hellgelb gerändert sind, die erste beginnt hinter der Schulterbeule und endet im ersten Drittel der Länge, die zweite beginnt in der Nähe der Mitte des Seitenrandes und endet am Beginn des Apikaldrittels, die dritte vor dem Ende mehr transversal. Die übrige Oberfläche der Decken ist dunkel und mit grauem Toment mehr oder weniger bedeckt; zwischen der ersten und zweiten dunklen Binde befindet sich am Seitenrand eine hellgelbe, gezackte, kurze Querbinde; die gesamte Unterseite schwarz; Schenkel schwarz; Schienen mit gelbem Ring in der Mitte;

Enden der Hinterschienen gelb; Mittel- und Hintertarsen und das dritte und vierte Glied der Vordertarsen leuchtend goldgelb behaart.

Stirn quadratisch, mit schwacher Mittellängsfurche; Kopf zwischen den Fühlerhöckern flach, die unbehaarten Teile des Scheitels fein und dicht punktiert; Augen ziemlich fein fazettiert, sehr stark ausgerandet, die unteren Lappen kürzer als die Wangen, die oberen Lappen klein; die Fühler reichen bis zum Ende der Flügeldecken, das erste Glied gegen das Ende verdickt, das dritte etwas länger als das erste oder das vierte, das vierte bis elfte an Länge stark abnehmend, das erste bis vierte auf der Unterseite, die folgenden Glieder am Ende kurz bewimpert.

Der Prothorax hat auf jeder Seite, etwas hinter der Mitte, einen konischen Seitenhöcker, in der Mitte der Scheibe ein schwach ausgebildeter Längskiel, jederseits davon ein flacher Buckel; am Vorder- und Hinterrand, in der Nähe der Seitenhöcker und auf den vertieften Teilen der Scheibe einige größere Punkte. Schildchen klein, viereckig, mit abgerundeten Seiten, etwas erhaben.

Flügeldecken kurz, Enden schräg abgestutzt, Nahtwinkel abgerundet, Randwinkel in eine kurze Spitze ausgezogen; Schulterhöcker stark ausgebildet, auf der Mitte der Basis je ein länglicher Höcker, der nach hinten in einen Kiel verlängert ist und nach der Mitte verschwindet; am Beginn der Höcker und auf den Schultern einige Körner, auf den Längskielen wenige größere Punkte.

Vorderbrustfortsatz hinten senkrecht abfallend mit zwei kleinen Höckern, Mittelbrustfortsatz breiter, nach vorn geneigt; das zweite bis vierte Abdominalsegment kurz; Schenkel stark gekeult; Vorderschienen gegen das Ende verbreitert; Mittelschienen gefurcht; Klauen gespreizt; Vordertarsen beim ♂ verbreitert.

Länge: 10 mm.

Typus ♂ und Paratypus ♀: Una Bahia; im Museum Frey.

Acanthoderes (Psapharochrus) virescens n. sp.

(*A. lichenea* Itz. in lit.) Schwarz; die Oberseite grünlich anliegend behaart; nachstehende Teile sind unbehaart oder spärlich behaart und erscheinen dadurch dunkel: Scheitel, die Seiten des Prothorax, auf den Flügeldecken ein gemeinsamer Fleck zwischen den Längskielen, dessen Begrenzung am Schildchen beginnt und schräg nach rückwärts zu den Längskielen verläuft, diese im ersten Viertel der Länge erreicht, von hier wieder zurück zur Naht geht und diese in der Mitte erreicht; ferner auf jeder Decke eine breite, gewellte Querbinde nach der Mitte, die am Seitenrand am breitesten ist und schräg nach hinten zur Naht geht, außerdem ein Apikalfleck; das

erste bis dritte Fühlerglied, sowie die Enden der übrigen Glieder sind dunkel; die Unterseite des Körpers und die Schenkel sind spärlich gelbgrün behaart, die Schienen sind in der Mitte hell geringelt; die Tarsen dicht gelbgrün behaart.

Stirn ungefähr quadratisch, spärlich grob punktiert; Scheitel mit Mittellängsfurche, dicht und fein punktiert; Augen ziemlich grob fazettiert, sehr stark ausgerandet, die unteren Lappen weniger als halb so lang wie die Wangen; die Fühler erreichen das letzte Drittel der Flügeldecken; das erste Glied gegen das Ende verdickt, fein und dicht punktiert; das dritte länger als das erste oder vierte, das fünfte bis elfte sehr kurz, das erste bis dritte unten spärlich bewimpert.

Der Prothorax hat jederseits einen stumpfen Seitenhöcker, auf der Scheibe drei weitere Höcker, der mittlere kleiner, weiter hinten, die beiden anderen größer, etwas seitlich gerichtet; am Vorder- und Hinterrand, um die Seitenhöcker und zwischen den Scheibenhöckern einzelne grobe Punkte; Schildchen klein, viereckig.

Flügeldecken kurz, nach hinten verengt, Enden senkrecht zur Naht abgestutzt, Naht- und Randwinkel stumpf; zwischen Schildchen und Schulter beginnt je eine Längsrippe, die etwas geschwungen nach rückwärts verläuft und vor dem Ende verschwindet; etwas weiter gegen den Seitenrand in der rückwärtigen Hälfte der Decken eine weitere schwache Längsrippe und noch weiter außen vor dem Ende eine dritte kurze, schwache Rippe; der vordere Teil der Decken, besonders auf den Schultern und auf den Hauptlängsrippen verstreut grobgekörnt, längs der Naht je eine Reihe kleiner, kurzer, schwarzer Haarbüschel.

Vorderbrustfortsatz nach rückwärts senkrecht abfallend, mit zwei starken Höckern, Mittelbrustfortsatz nach vorn schräg geneigt; Schenkel stark gekault, Vorderschienen gegen das Ende stark verbreitert; Mittelschienen gefurcht; Klauen gespreizt; Vordertarsen beim ♂ verbreitert.

Länge: 11–12 mm.

Typus ♂ und Paratypus ♀ aus Peru; im Museum Frey.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: [Neue Cerambyciden aus der ehemaligen Sammlung Dr. Itzinger, 2. Teil \(Col.\). 321-324](#)